

EIN BISSCHEN ORDNUNG MUSS SEIN – ABER NUR EIN BISSCHEN

REGION Wir in der Schweiz mögen es in der Regel ordentlich. Für den Garten gilt dies ganz besonders. Aber was ist aus Sicht der Tiere und Pflanzen sinnvoll? Und was ist zu viel der Ordnung?

Der Herbst ist die ideale Zeit für die Arbeit im Garten. Indem wir Rasen und Wiesen mähen, Gehölze zurückschneiden und Blätter zusammenwischen, schaffen wir Ordnung. Wir schaffen aber auch Platz und Licht für Tiere und Pflanzen.

Einige Tiere freuen sich über frisch gemähte Wiesen und abgeräumte Beete. Grünspecht und Bachstelze beispielsweise finden ihre Nahrung – Ameisen, Insekten sowie deren Eier und Larven – umso besser, je niedriger die Vegetation ist. Amsel und Rotkehlchen suchen gerne auf der offenen Erde nach Würmern und anderen Kleintieren. Die offene Erde ist auch für etliche Pflanzen bedeutend: Ackerbegleitkräuter wie Mohn oder Kornrade keimen nur bei offenem Boden, wenn ihre Samen eine Weile dem Licht ausgesetzt waren. Blumenwiesen gedeihen und blühen dann am besten, wenn sie im Herbst noch einmal gemäht werden.

DES EINEN FREUD, DES ANDERN LEID

Was die einen freut, bringt andere in Bedrängnis. Die Raupe, die sich unter einem Blatt versteckt hat, liegt nun gut sichtbar auf dem Boden und wird für jeden Vogel zur leichten Beute. Der Eierkokon, den eine ZebraSpinne kunstvoll



Ein seltener Gast im Garten: Eine Heckenbraunelle, angelockt vom Asthaufen, der für den Winter auf dem Sitzplatz deponiert wurde. Fotos: Barbara Leuthold Hasler



Golddisteln sind auch im Winterhalbjahr attraktiv. Das Faszinierende an ihren Samenständen: Wenn die Sonne scheint, sind sie geöffnet (links), bei Regen und Nebel schliessen sie sich (rechts).

gewoben und an einen Grashalm gehängt hat, wird mit dem Schnittgut weggeräumt und landet im Grüncontainer. Die Schmetterlingseier, die am Ast des Schwarzdorns kleben, verschwinden mitsamt dem Ast im Häcksler. Und die Amsel, die sich bisher täglich an den Früchten des bunt verfarbten Pfaffenhütchens labte, sucht nach dem Rückschnitt des Gebüschs vergebens nach ihrer gewohnten Nahrung.

Dieses Dilemma stellt sich bei jeder Arbeit draussen: Es gibt immer Gewinner und Verlierer. Wenn

wir aber ein paar Regeln beachten, haben wir gute Chancen, mehr Gewinner als Verlierer zu schaffen.

WAS KANN ICH TUN?

Blumenwiesen müssen im Herbst gemäht werden (und zuvor im Sommer). Lassen Sie aber einige Quadratmeter stehen. Diese dienen vor allem Insekten als Rückzugs- und Überwinterungsort. Die Winterbrache mähen Sie dann im kommenden Frühling oder Frühsommer.

Lassen Sie einige Wildstauden über den Winter stehen. Die

Samen dienen Vögeln als Herbst- und Winterfutter. An den Pflanzen und in den Stängeln überwintern Insekten. Ausserdem sind etliche trockene Wildstauden wie Disteln oder Karden auch im Winter attraktiv.

Alte, hohle Stängel von Wildstauden (zum Beispiel Königskerzen, Karden) lassen sich in Wildbienenhotels umfunktionieren: In gleich lange Stücke schneiden und an einem sonnigen, regengeschützten Ort platzieren (liegend oder stehend).

Schneiden Sie Bäume und Sträucher erst zurück, wenn sie kahl sind. Die Früchte (Beeren, Nüsse, Samen) sind wichtige Winternahrung.

Abgeschnittene Äste, zu einem Haufen aufgeschichtet, sind perfekte Verstecke für Amphibien, Kleinsäuger oder Vögel. So turnen zum Beispiel Zaunkönige gerne in Asthaufen herum. Die Äste können Sie immer noch im Frühling häckseln lassen.

Rechen Sie das gefallene Laub zu einem grossen Haufen zusammen und lassen Sie diesen über den Winter ungestört liegen. Wetten, dass viele Tiere hier wohnen werden? Würmer, Käfer, Amphibien, Kleinsäuger und Igel – sie alle finden in einem Laubhaufen Unterschlupf.

BARBARA LEUTHOLD HASLER

Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau haben im Frühling 2022 eine Kampagne gestartet, um die Bevölkerung über den Nutzen und die Schönheit von Biodiversität im Siedlungsraum zu informieren. Monatlich erscheint im «Regio» ein Artikel zum Thema.

ANZEIGE

di ga
möbel

Polster-Tage.

**16%
Rabatt**

Gültig bis: 9. Dez. 2023
inkl. Lieferung
und Montage

8953 Dietikon ZH	Lerzenstr. 15a	044 743 80 50
8600 Dübendorf ZH	Neugutstr. 81 (neben Micasa)	044 802 10 10
8854 Galgenen SZ	Ausfahrt Lachen	055 450 55 55

I d' diga muesch higa.